

*Mein Herz ist bereit, Gott,
mein Herz ist bereit, ich will singen und spielen.*

*Wach auf, meine Herrlichkeit! Wacht auf, Harfe und Leier!
Ich will das Morgenrot wecken.*

*Ich will dich preisen, Herr, unter den Völkern,
dir vor den Nationen spielen.*

*Denn deine Liebe reicht, so weit der Himmel ist,
deine Treue, so weit die Wolken ziehn.*

Psalm 57, 8-11 (Einheitsübersetzung 2016)

*Mein Vertrauen steht fest, Gott,
felsenfest steht mein Vertrauen. So will ich singen und musizieren.*

*Wach auf, du herrlicher Glanz! Wach auf, du Harfe und Leier,
ich will das Morgenrot wecken.*

*Dir will ich danken, mein Herr, unter den Völkern.
Für dich will ich musizieren vor den Nationen.*

*Denn deine Güte reicht bis an den Himmel und deine
Treue bis zu den Wolken.*

Psalm 57, 8-11 (Basis Bibel)

Bereit sein. An manchen Tagen würden mir diese Worte im Hals stecken bleiben. Bin ich wirklich bereit für das, was das Leben mit sich bringt? Insbesondere bei den großen Entscheidungen und Schritten im Leben fühle ich mich häufig alles andere als bereit. Manchmal drücke ich mich auch vor einer Entscheidung, weil ich das Gefühl habe, (noch) nicht bereit zu sein.

Die Basis Bibel übersetzt den Vers mit „mein Vertrauen steht fest“. Für den Hebräischen Text sind „bereit-sein“ und „fest-stand“ eng miteinander verbunden – das dort gebrauchte Wort kann auf beide Weisen übersetzt werden. Nur wenn ich fest-stehe, bin ich bereit. Ich kann nicht wissen, was kommt. Ich kann mich oft genug nicht darauf vorbereiten, was mich in der Zukunft erwartet. Aber ein fester Stand hilft mir, alles zu überstehen und standhaft zu sein. Egal, was kommt.

Für den Beter oder die Beterin des Psalms ist klar, dass dieser feste Stand mit Vertrauen in Gott zu tun hat. Und dieses Vertrauen kann ich haben, weil Gott mir mit Liebe, Güte und Treue begegnet. Manchmal fällt Vertrauen schwer, erscheint mir fast unmöglich. Manchmal ist es eher eine bewusste Entscheidung, zu vertrauen, als ein Gefühl. Aber wenn ich mich entschließe, zu vertrauen, dann bin ich bereit – nicht, weil ich auf das Kommende vorbereitet bin, sondern, weil ich weiß, dass ich einen festen Grund habe, auf dem ich stehe – auch in der noch ungewissen Zukunft.